

Leitbilder des Naturschutzes und deren Umsetzung mit der Landwirtschaft im niedersächsischen Elbetal

– Ziele, Instrumente und Kosten einer umweltschonenden und nachhaltigen Landnutzung

Mariele Evers, Johannes Prüter, Johann Schreiner

1. Einleitung

Das Forschungsprojekt wird innerhalb der Forschungskonzeption „Elbe-Ökologie“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) für drei Jahre (1.09.1997 – 31.08.2000) gefördert. Die Leitung hat die Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen übernommen. Untersuchungsraum ist der niedersächsische Teilbereich der Unteren Mittelelbe-Niederung, der wegen seiner Vielfalt an natur- und kulturbetonten Biotoptypen und seiner herausragenden (teilweise nationalen bis internationalen) Bedeutung als Lebensraum seltener und bestandsbedrohter Pflanzen- und Tierarten von besonderem Interesse ist. Dieses Gebiet ist Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates „Flußlandschaft Elbe“.

Eine wesentliche Rolle für die Entwicklung und Fortbestand dieser vielfältig ausgeprägten Kulturlandschaft spielt die landwirtschaftliche Nutzung. In diesem interdisziplinären Projekt (beteiligte Institutionen s. 4) werden in engem Zusammenwirken von Wissenschaft und Praxis, von Landwirtschaft und Naturschutz, von Ökonomie und Ökologie Perspektiven und Konzepte für nachhaltige Landnutzung im niedersächsischen Elbetal erarbeitet. Möglichkeiten praktischer Umsetzung unter den gegebenen Rahmenbedingungen stehen von Beginn an im Mittelpunkt des Interesses.

2. Arbeitsziele

Ziel des Projektes ist es, für den Naturraum Untere Mittelelbe-Niederung spezifische, regionale Umweltqualitätsziele zu erarbeiten, die konkret benannt und meßbar bestimmt werden können. Sie beziehen sich auf die Naturgüter Boden, Wasser und Organismen und sollen dazu dienen, definierte Kriterien und Toleranzgrenzen für eine nachhaltige Nutzungsentwicklung aufzuzeigen. Die regionalen Umweltqualitätsziele bilden die Grundlage für die Erarbeitung von Leitbild-Szenarien, aus denen in einem konstruktiven Dialog umsetzungsorientierte Entwicklungsziele für eine integrierte Entwicklung von Landwirtschaft und Naturschutz abgeleitet werden. Es werden modellhaft für ausgewählte links- und rechtselbische Gebiete und Betriebe Konzepte nachhaltiger Landnutzung entwickelt und initiiert, bei denen ökologische und ökonomische Ansprüche gleichermaßen integriert sind. Bei der Leitbild- und Zielentwicklung werden Landwirte und landwirtschaftliche Institutionen frühzeitig am Diskussionsprozeß beteiligt. Auf diesem Wege sollen realisierbare Entwicklungsziele und –maßnahmen formuliert werden, die von den Landwirten der Region mit getragen und umgesetzt werden.

3. Wesentliche Arbeitsbereiche

1. Entwicklung von Indikatorsystemen und Prognosemodellen zur Abschätzung und Bewertung von Veränderungen abiotischer und biotischer Parameter im Zuge von Nutzungsänderungen,
2. Anlage eines Datenpools für Nutzungsalternativen (Bewirtschaftungsformen, Förderprogramme), Integration von betriebs- und regionalökonomischen Analysen,
3. Analysen ökonomischer Auswirkungen der Umsetzung definierter Entwicklungsziele für den gesamten Projektraum,
4. Modellierung ökonomischer Prozesse und Erarbeiten von Marketingstrategien, Initiieren der Umsetzung in der Region,
5. Ermittlung von Kosten und regionalökonomischen Effekten sowie einzelbetriebliche Analysen an ausgewählten repräsentativen Beispielen,
6. Darstellung von Entwicklungsszenarien unter Anwendung eines Geographischen Informationssystems (GIS),
7. Strategieentwicklung zu konstruktiven Problemlösungen zwischen Naturschutzansprüchen und landwirtschaftlichen Nutzungszielen.

4. Beteiligte Teilprojekte mit Schwerpunktthemen

- Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen mit Projektbüro im Elbtal-Haus, Bleckede/Elbe: Leitung und Koordination;
- Univ. Bremen, Inst. f. Ökologie u. Evolutionsbiologie (Prof. Dr. Dietrich Mossakowski, Dr. Jörn Hildebrandt): Biologische Grundlagendaten, Modellieren faunistischer Indikatorsysteme, Arten- und Biotopschutzaspekte;
- Univ. Lüneburg, Inst. f. Ökologie u. Umweltchemie (Prof. Dr. Werner Härdtle): Sukzessions- u. Regenerationsmodelle, Vegetationskundliche Referenzsysteme;
- Univ. Hannover, Inst. f. Landschaftspflege u. Natursch. (Prof. Dr. Christina v. Haaren,): Agrarstrukturanalyse, Datenpool angepaßte Nutzungsmöglichkeiten, Förderinstrumente;
- AG Umweltbildung (ARUM), Hannover (Dr. Thomas Horlitz): Analyse u. Zielentwicklung Wasser u. Boden, Betriebsbefragungen, Ökonom. Analysen und Perspektiven;
- Univ. Hannover, Inst. f. Gartenbauökonomie, Abt. Marktlehre (Prof. Dr. Erich Schmidt): Vermarktungschancen- u. -konzepte;
- Uni GH Kassel, FG Futterbau u. Grünlandökologie, Witzenhausen (Prof. Dr. Günter Spatz): Futterwertberechnungen u. -prognosen, Verwertungsmöglichkeiten;
- Verband f. Agrarforschung (VAFB), Jena (Ldw.-Ass. Heinrich Kuhaupt): Anw. d. Methode „Kriterien umweltverträgliche Landnutzung“ u. eines Betriebsplanungsinstruments.